

# 14. Internationales fairplay-Jugendturnier VIENNA MEETS BALKAN

14.-16. Mai 2016  
POSTER INSIDE!



www.fairplay.or.at/balkan



## PROGRAMM

- Spielorte:** SV Donau, Weissauweg 1, 1220 Wien (U9 + U11)  
SC Süssenbrunn, Pehamgasse 6, 1220 Wien (U10)
- Sa., 14.5.** 9:30 Uhr: **Trainer Workshop**  
10:00 Uhr: **Beginn Gruppenspiele**  
19:00 Uhr: **Eröffnungsfeier im Prater** (Lokal Gösser Eck)
- So., 15.5.** 10:00 Uhr: **Fortsetzung Gruppenspiele**  
16:00 Uhr: **Hobby-Senioren-Turnier** am Sportplatz Süssenbrunn
- Mo., 16.5.** 10:00 Uhr: **Finalrunde U9/U10/U11** am Sportplatz SV Donau  
13:00 Uhr: **Sieger\_innen** U9 + U10  
16:00 Uhr: **Sieger\_innen** U11

## KONTAKT

**fairplay Initiative**  
Markus Pinter  
Tel: +43 1 713 35 94-93  
E-Mail: fairplay@vidc.org

**Balkan Alpe Adria Projekt**  
Alexander Rakowitz  
Tel: +43 6811 04 85 110  
E-Mail: alex.baap@gmx.at

Das „Vienna meets Balkan“-Jugendturnier wird von der Stadt Wien gefördert sowie vom Sportministerium im Rahmen der fairplay-Serviceestelle unterstützt. Das Jugendturnier ist Teil des internationalen „Football Unites the Alps, the Adriatic and the Balkans“-Projektes, das in Kooperation mit der UEFA, den Fußballverbänden von Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Montenegro durchgeführt und unterstützt wird.



## VIENNA MEETS BALKAN

14. Internationales Jugendfußballturnier 2016

### Sport, Spaß und Zusammenhalt!

Von 14.-16. Mai finden auf den Sportplätzen des SV Donau sowie des SC Süssenbrunn Fußballturniere für U9/U10/U11 Teams statt. Unter dem Motto „Vienna meets Balkan“ kommen Vereine aus Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien, Montenegro, Deutschland, Tschechien und der Slowakei zusammen, um Fußball zu spielen, sich gegenseitig besser kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben.

Das internationale Fußballturnier dient auch der Förderung des gegenseitigen Respekts gegenüber dem oder der Anderen. Daher gibt es einführend auch einen Workshop für die Trainer\_innen, der zur Sensibilisierung in Bezug auf Diskriminierung und Nationalismus und zur Aufklärung über Verhaltens- und Turnierregeln beitragen soll.

Die Idee dahinter ist, den interkulturellen Dialog unter den Jugendlichen stärker in den Vordergrund zu rücken. Deshalb vergeben die fairplay Initiative und das Balkan Alpe Adria Projekt (BAAP) wie im Vorjahr einen fairplay-Award. Während der Turniertage wird ein Streetkick Court aufgestellt, in dem die Kinder in ihren Pausen mit ihren neuen Freunden und Freundinnen spielen können.

**Markus Pinter** (fairplay Initiative) &  
**Alexander Rakowitz** (Balkan Alpe Adria Projekt)



## GRUSSWÖRTE



**Dr. Andreas Mailath-Pokorny**, amtsf. Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien  
„Als Sportstadtrat freut es mich, dass ich das bereits zur Tradition gewordene Fußballturnier „Vienna meets Balkan“ auch in diesem Jahr unterstützen kann. Gerade Mannschaftssportarten tragen einen enorm großen Teil zu Integration, Gesundheitsförderung und dem Erlernen sozialer Kompetenzen bei und fördern gleichzeitig den interkulturellen Austausch. Ohne die unermüdliche Arbeit der Institutionen und Initiativen wie z.B. „fairplay“ mit ihren unzähligen Funktionär\_innen und Freiwilligen, sind so erfolgreiche Veranstaltungen nicht möglich. Hierfür möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen dieser Sportveranstaltung beitragen, herzlich bedanken. Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich viel Erfolg und viel Spaß im wunderschönen Wien.“

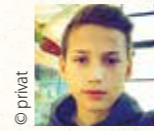


**Ernst Nevrivy**, Bezirksvorsteher der Donaustadt  
„Ich bin mir sicher, dass das 14. Internationale Jugendturnier „Vienna meets Balkan“ dieses Jahr ein ganz besonderes Fußball-Event sein wird, das uns die Zeit bis zur ersehnten EM verkürzt. Der Zeitpunkt kann also nicht besser sein. Und das gilt auch für den Ort: Die Donaustadt ist ein sportlicher, grüner Bezirk und für jegliche Sportdisziplin – sei es zu Wasser, in der Luft oder am Rasen – der geeignete Ort. Umgekehrt braucht auch die Donaustadt, ja die Gesellschaft als Ganzes, den Sport. Gerade bei einem interkulturell ausgerichteten Turnier lernen die jungen Fußballtalente von Morgen durch den Sport, dass Fairplay und sportliches Miteinander nicht nur Freude machen, sondern auch verbinden. Damit leistet Sport in einem immer kleiner werdenden Europa einen unschätzbaren Dienst. Ich bin mir sicher, die hervorragende Organisation des Turniers wird für die zahlreich teilnehmenden Jugendlichen ein wunderbares, unvergessliches Erlebnis. Mögen sie etwas vom Geist dieses Internationalen Turniers mitnehmen – und viele schöne Erinnerungen an Wien, die nördlichste Stadt des Balkans, und die Donaustadt!“

## STATEMENTS



**Edin Džeko**, Kapitän des Nationalteams von Bosnien und Herzegowina  
„Es gibt keinen Platz für Diskriminierung und Nationalismus im Fußball. Wir Spieler sind Vorbilder, unser Nationalteam ist ein Symbol für Zusammenhalt und Vielfalt.“



**Dal Varešanović**, ehemaliger Turnierteilnehmer von FK Sarajevo/jetzt FC Liverpool  
„Es war immer interessant für mich, an den Jugendturnieren in Wien teilzunehmen, in der Stadt, in der ich geboren wurde, als mein Vater für den FK Austria Wien spielte. Bei den Turnieren trafen wir andere Teams und befreundeten uns mit Spielern aus anderen Ländern des ehemaligen Jugoslawien.“



**Zoran Barišić**, Trainer SK Rapid Wien  
„Das fairplay Jugendturnier bringt Kinder und Jugendliche aus der Westbalkan-Region mit jenen aus Österreich zusammen. Werte wie Respekt, Vielfalt und interkultureller Dialog stehen neben dem sportlichen Event im Mittelpunkt. Solche Fußballveranstaltungen tragen dazu bei, Nationalismus zu bekämpfen sowie Vorurteile und Grenzen abzubauen. Daher bin ich auch gegen einen Aufnahmestopp von Kriegsflüchtlingen. Auch im Fußball haben wir die Aufgabe, diesen Menschen zu helfen und sie bei der Integration zu unterstützen.“



**Draško Braunović**, Direktor des FK Bokelj Kotor, ehemaliger Fußballspieler von La Valetta  
„Es ist wesentlich und wichtig für die jungen Spieler\_innen, an internationalen Turnieren teilzunehmen, um Freund\_innen zu gewinnen, mit ihnen Spaß zu haben und die Kultur anderer Länder kennenzulernen.“

## STATEMENTS



**Dr. Georg Wiesinger**, Vorstandsmitglied bei SV Donau, Freiwilliger in der Flüchtlingsarbeit  
„Fußball ist eine Sprache, die jedes Kind versteht. Die Regeln sind international und einfach verständlich. Die allerwichtigste Regel heißt „Fair Play“. Fair Play heißt, Respekt voreinander zu haben und gegen Gewalt zu sein. Gerade für traumatisierte Flüchtlinge aus Afghanistan, dem Irak und Syrien ist es wichtig, über Fußball wieder Fuß zu fassen. Man hat eine sportliche Betätigung und eine Aufgabe in einem Team. Dabei findet man auch Freunde über alle ethischen, sprachlichen, sozialen und religiösen Grenzen hinweg.“



**Petra Holzreiter**, U10 Trainerin von SV Donau  
„Für mich als Trainerin ist es eine besondere Herausforderung, in der Männerdomäne Fußball mit Kindern zu arbeiten. Es macht mir sehr viel Spaß zu beweisen, dass auch Frauen gute Trainerinnen sein können. Leider gibt es immer noch zu wenige Mädchen, die Fußball spielen.“



**Danis Avdić**, ehemaliger Turnierteilnehmer aus Mostar  
„Für das Turnier bin ich mit meinem Team aus Mostar angereist, die Spieler\_innen wurden aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen der Stadt ausgewählt. In Wien habe ich eine schöne Zeit verbracht und viele neue Freunde gefunden. Durch die spielerische Art der Workshops wurde kein\_e Teilnehmer\_in ausgelassen, dadurch bildete sich eine große gemeinsame Gruppe. Die Reise nach Wien werde ich nie vergessen, und es war für mich eine tolle Erfahrung in Bezug auf Sport und Respekt.“

**Impressum:** Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (VIDC), Möllwaldplatz 5/3, A-1040 Wien | Tel: +43 1 713 35 94 | E-Mail: office@vidc.org | Redaktion: Markus Pinter, Alexander Rakowitz | Grafik: Sanja Jelic | Druck: fairprint.at | Mai 2016

## FUSSBALL FÜR ALLE



„Die Schiedsrichter\_innen-Tätigkeit ist ein wunderschönes Ereignis! Der Fußball ist meine große Leidenschaft. Als Schiedsrichterin bzw. Unparteiische am Platz zu stehen, habe ich die Möglichkeit, aktiv am Fußballgeschehen mitzuwirken und durch die richtigen Pfiffe ein Spiel optimal zu leiten. Aber der Sport bzw. der Fußballplatz ist Austragungsort eines sozialen Konflikts, in dem die Mehrheitsgesellschaft und Migrant\_innen um die Veränderung der sozialen Rangordnung, die Verteilung von Ressourcen und die Anerkennung kultureller Normen kämpfen. Diskriminierung? Drohungen? Damit wird nahezu jeder Schiedsrichter und vor allem Schiedsrichterinnen konfrontiert. Jede\_, die/der auf einem Fußballplatz steht, hört diskriminierende Äußerungen. Eine große Schwierigkeit im Kampf gegen Gewalt, Rassismus und Diskriminierung ist es, die Trainer\_innen an der Basis zu erreichen und einzubinden. Viele sind keine ausgebildeten Trainer\_innen. Dazu kommt noch, dass viele Spieler\_innen, viele Fans immer unbeherrscht sind. Der Respekt fehlt ganz einfach. Es gibt Spruchbänder und Plakate gegen solche Aktionen. Das ist gut, aber noch zu wenig. Die Werte stehen nur auf Papier, dort allein helfen sie jedoch nicht. Vielen emotionalen Spieler\_innen muss leider erst klargemacht werden, dass Diskriminierung bzw. Gewalt fehl am Platze ist! Der Fußball ist nicht nur ein Spiegelbild der Gesellschaft, sondern in ihm bündeln sich die gesellschaftlichen Probleme wie in einem Brennglas. Der Fußball muss menschenwürdiger und respektvoller werden. Natürlich können Frauen genauso gut Schiedsrichterin oder Trainerin oder Fußballspielerin sein wie Männer. Es gibt keinen Grund, warum sie in irgendeiner Weise schlechter sein sollten! Beim Tennis beispielsweise sagt ja auch niemand, dass das ein Männersport ist. Warum sollte das beim Fußball anders sein? Fußball ist ein Sport für **Männer** und für **Frauen**, für **Familien**, für **Kinder**, für **Menschen mit Behinderungen**. Vor allem: Am Fußballplatz kann der zwölfte Mann auch eine Frau sein! :-)  
**Vera Dumser**, Schiedsrichterin im Wiener Fußball-Verband

## FUSSBALL VERBINDET

fairplay ist die österreichische Initiative für Vielfalt und Antidiskriminierung und wurde 1997 am VIDC gegründet. fairplay nutzt die integrative Kraft des Sports für eine gleichberechtigte Gesellschaft. In Partnerschaft mit dem Balkan Alpe Adria Projekt (BAAP) startete fairplay im August 2007 die Kampagne „Football unites the Alps, the Adriatic and the Balkans“. Leider bringt der Fußball auch negative Seiten mit sich. Mit diesem Projekt versuchen wir, nicht nur Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung zu bekämpfen, sondern auch nationalistische Vorurteile und Einstellungen zu überwinden. In Zusammenarbeit mit den Fußballverbänden in Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro und Kroatien werden zahlreiche Projekte mit lokalen Vereinen, Sportverbänden und NGOs mit Unterstützung der UEFA und des europäischen Netzwerks FARE durchgeführt. Neben dem Wiener Jugendturnier und zahlreichen Vernetzungstreffen zählen weitere interkulturelle Jugendturniere in den Partnerländern, Aktivitäten während der alljährlichen „football people“ Aktionswochen des FARE Netzwerks, Workshops mit aktiven Gruppen und Fans sowie diverse Antirassismus- und Stadionaktionen bei Vereinen zum Arbeitsprogramm.



FK Slavija Sarajevo (Bosnien-Herzegowina) und FC Hapoel Ra'anana (Israel) spielten ein Testmatch im Sommer 2015 in Österreich und setzen gemeinsam ein Zeichen gegen Antisemitismus im Fußball.

FAIRPLAY.OR.AT

# VIENNA MEETS BALKAN

RAAP  
FAIRPLAY  
SPORT WIEN  
fare





# VIENNA MEETS BALKAN

FAIRPLAY.ORG.AT

ERSTE BANK

FAIRPLAY

SPORT WIEN

fare

REGIONAL FOOTBALL TOURNAMENT

